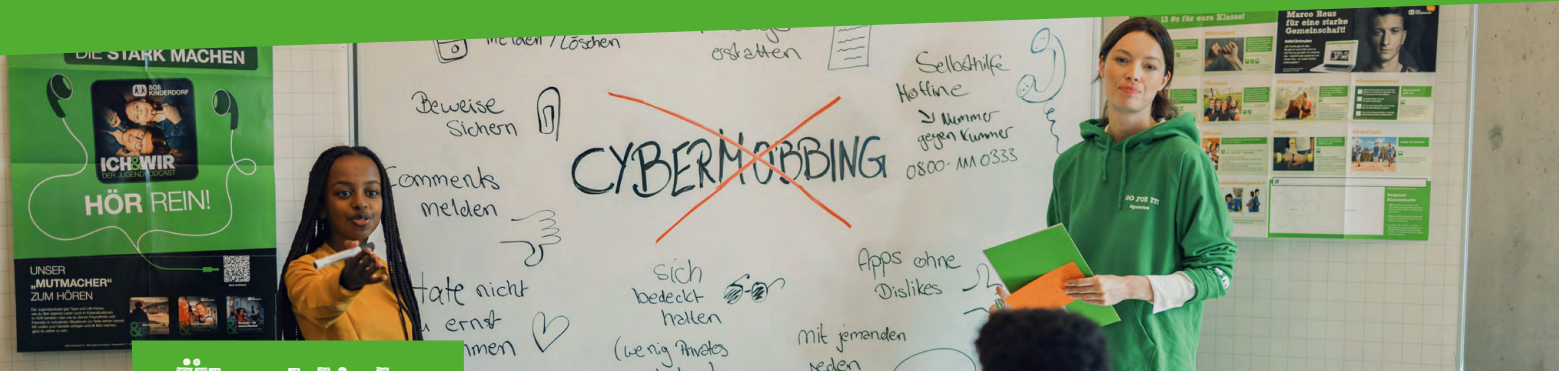




Thema Mobbing



Überblick

Das Unterrichtsmaterial zum Thema „Mobbing“ gliedert sich in **zwei Teile**. Es gibt:

Informationen für Sie als Lehrkraft zum Unterrichtsmaterial und zum Ablauf

Arbeitsmaterial für SchülerInnen

Für eine einfache Orientierung sind Ihre Lehrkraft-Seiten farbig (grün) und die SchülerInnen-Seiten in Graustufen zum praktischen Ausdrucken. Das Material ist für **eine oder zwei Unterrichtseinheiten (UE)** zu je 45 Minuten verwendbar.

Das Material im Überblick

Methode

Plenum, Gruppen- und Partnerarbeit

Zeit

1 UE (45 Min.), erweiterbar auf 2 UE (90 Min.)

Zielgruppe

Sekundarstufe 1 und 2

Einsatz

Einsetzbar in den Fächern: Deutsch, Politik und Wirtschaft, Sozialkunde, Gemeinschaftskunde, Ethik, Philosophie oder Werte und Normen. Die UE können in Klassen- oder Verfügungs-/Freistunden angewandt werden.

Inhalt

Die SchülerInnen lernen **Hintergründe und Auslöser für Mobbing** kennen und erkennen Anzeichen zur Thematik. Sie lernen, **eigene Ressourcen zu aktivieren**, und erfahren, wie sie **MitschülerInnen helfen** können. Die SchülerInnen lernen darüber hinaus einzuschätzen, ob sie **selbst gefährdet** sind, MobberIn zu werden, und wie sie aus dieser Rolle herauskommen.

Interessieren Sie sich für weitere Angebote zum Thema?

Hier gelangen Sie zu **kostenfreien Schulangeboten*** von SOS-Kinderdorf. Vor allem in den Modulen 1, 2, 4–6 nähern sich SchülerInnen aktiv den Themen Soziales Engagement, Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenz – für eine gute Gemeinschaft.

Hier finden Sie inhaltlich ergänzendes und **kostenfreies Unterrichtsmaterial** (Rubrik: „Unterrichtsmaterial für die Klassen“) zum Thema „Familie“:

- Was bedeutet Familie?
- Leben im SOS-Kinderdorf



Unterrichtsmaterial zum Download



Liebe Lehrkräfte,

das Phänomen Mobbing wird an deutschen Schulen immer häufiger. Eine Sonderauswertung der Pisa-Studie von 2018 zum Wohlbefinden der SchülerInnen zeigt, dass 16 Prozent der 15-Jährigen mehrfach im Monat Schikanen, Beleidigungen oder anderen Formen des Mobbings ausgesetzt sind. Schule als Lebensbereich, in dem Heranwachsende längere Zeit in einer „Zwangsgemeinschaft“ verbringen, ist prädestiniert dafür, dass Konflikte entstehen. Gleichzeitig kann die Schule SchülerInnen aber auch gegen Mobbing schützen. Hier spielen Schulkultur und die Haltung der Lehrkräfte eine zentrale Rolle. Wenn SchülerInnen von Anfang an demokratische Strukturen am Lernort kennenlernen, mitbestimmen dürfen und ein wertschätzendes Lernklima erleben, tritt in der Schule deutlich weniger Mobbing auf.

Sie als Lehrkräfte haben also eine zentrale Funktion in der Prävention von Mobbing und Cybermobbing. Sie können mit Aufklärung und einer wertschätzenden Haltung Mobbing in Ihrer Klasse vorbeugen und das Selbstbewusstsein der SchülerInnen stärken.

Bei dieser wichtigen Aufgabe möchte Sie das vorliegende kostenfreie Unterrichtsmaterial unterstützen. Ohne Zeit für eigene Vorbereitung aufwenden zu müssen, können Sie den Unterrichtsablauf und die Arbeitsblätter einsetzen.

In den ersten **45 Minuten der Unterrichtseinheit** lernen Ihre SchülerInnen **wie man Mobbing erkennt**. Anhand von Beispielen von betroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden **Gründe für Mobbing** näher untersucht. **In weiteren 45 Minuten wird der Inhalt vertieft**. Ihre Schüler erfahren, **was man gemeinsam gegen Mobbing unternehmen und an wen man sich wenden kann**. Auch Sie als Lehrkraft erhalten am Ende des Materials eine Übersicht zur „Ersten Hilfe bei Mobbing“, die Sie im Umgang mit akut auftretenden Mobbingfällen in Ihrer Klasse unterstützen soll.

Das Unterrichtsmaterial „Mobbing“ wird **ideal ergänzt durch unser Unterrichtsmaterial zum Thema „Cybermobbing“**. Beide Materialein lassen sich aber auch separat behandeln.

Seit über 60 Jahren setzt sich SOS-Kinderdorf für Kinder und Jugendliche ein und deshalb ist es uns ein wichtiges Anliegen, einen Beitrag zu Prävention von Mobbing an Schulen zu leisten.

Wir freuen uns, dass Sie sich als Lehrkraft diesem wichtigen Thema gemeinsam mit Ihren SchülerInnen annehmen wollen, und wünschen Ihnen viel **Freude und Erfolg beim Einsatz des Unterrichtsmaterials**.

Die Ziele



SOS
KINDERDORF



Ziel 1: Hintergründe verstehen

Die SchülerInnen kennen die Hintergründe, Auslöser und Strukturen von Mobbing.

Ziel 2: Anzeichen von Mobbing erkennen

Die SchülerInnen wissen, wie sich Mobbing zeigen kann.



Ziel 3: Sich selbst helfen

Sie können sich Hilfe holen und eigene Ressourcen aktivieren.

Ziel 4: Anderen helfen

Die SchülerInnen können gemobbte MitschülerInnen oder FreundInnen unterstützen. Sie kennen die Anlaufstellen an ihrer Schule und wissen um Hilfestellungen im Internet.



Ziel 5: Bin ich selbst MobberIn?

Die SchülerInnen können einschätzen, ob sie selbst gefährdet sind, MobberIn zu werden. Sie kennen Wege, wie sie aus dieser Rolle herauskommen.

Ziel 6: LehrKRAFT (Exkurs)

Die Lehrkräfte kennen konkrete Handlungsmöglichkeiten, um präventiv und unterstützend tätig zu werden.



Hintergründe verstehen

Das Phänomen Mobbing kommt an deutschen Schulen immer häufiger vor.

Eine Sonderauswertung der Pisa-Studie von 2018 zum Wohlbefinden der SchülerInnen zeigt, dass 16 Prozent der 15-Jährigen mehrfach im Monat Schikanen, Beleidigungen oder anderen Formen des Mobbing ausgesetzt sind. Andere Studien lassen vermuten, dass der Anteil an Kindern, die gemobbt werden, noch wesentlich höher ist, so z.B. die Untersuchung der Bertelsmann-Stiftung „Children's Worlds +“. Ihre Ergebnisse zeigen, dass Mobbing nicht nur bei Jugendlichen, sondern auch bei jüngeren Kindern ein Problem ist. In der Studie gaben knapp **30 Prozent der Grundschüler** an, dass sie im vergangenen Monat gehauen, gehänselt oder ausgegrenzt wurden. An **Haupt-, Real-, Gesamt- und Sekundarschulen beschrieben dies 20 Prozent** der Schüler, **an Gymnasien waren es 10 Prozent**.

Nicht jeder Streit ist allerdings Mobbing. Wenn KlassenkameradInnen sich – auch mehrfach – streiten, spricht man noch nicht von Mobbing. Erst wenn Kinder und Jugendliche über einen längeren Zeitraum hinweg absichtlichen Handlungen (verbal, physisch und/oder psychisch) ausgesetzt sind, die das Ziel haben, ihnen zu schaden, sie auszugrenzen oder zu quälen, findet Mobbing statt. Dabei werden einzelne Kinder oder Jugendliche von mehreren anderen gemobbt, sind oder fühlen sich körperlich und seelisch unterlegen. Von Mobbing betroffene Kinder und Jugendliche verlieren dabei nach und nach ihren Handlungsspielraum.

Beispiele für Mobbing können sein, dass Betroffene übergangen oder bewusst ausgegrenzt/ausgeschlossen werden, sie können der Lüge bezichtigt oder lächerlich gemacht werden. Unter Mobbing versteht man extreme Konflikte, deren Ursache nicht auf der Sachebene zu finden sind. Nach und nach können Mobbingopfer in die Isolation getrieben werden, was sie immer weniger handlungsfähig und sogar krank machen kann. Es entstehen bei Betroffenen Täter-Opfer- bzw. Schuld-Denkstrukturen.

Schule bildet einen wichtigen Lebensraum in der Lebenswelt der SchülerInnen. Das Schulklima, das wertschätzend und von demokratischen Strukturen bestimmt sein sollte, prägt das Miteinander zwischen LehrerInnen und SchülerInnen und innerhalb der Lerngruppe.

Wenn SchülerInnen früh Schulstrukturen erleben, in denen sie mitbestimmen und selbstwirksam sein können, wird Mobbing (eher) der Nährboden entzogen. Der Begegnungsort Schule lebt dabei von den Beziehungen zwischen allen am Schulleben Beteiligten. Ein bewusster, wertschätzender Umgang bildet hier die Basis dafür, dass Diskriminierungen, Rassismen, Sexismen und Abwertungen keinen Platz finden und SchülerInnen sich am Lebensort Schule sicher fühlen können. **Lehrkräfte sollen für SchülerInnen vertrauenswürdige Ansprechpartner sein**, zu denen sie mit ihren Ängsten und Problemen kommen können und die ihnen bei Grenzverletzungen zur Seite stehen. **Die Beziehung zwischen Lehrkraft und SchülerInnen spielt also eine Schlüsselrolle in der Prävention von Mobbing** im Kontext Schule.



Hintergrundinformation

SOS-Kinderdorf bietet verschiedene Aktionen und Hilfestellungen für Kinder und Jugendliche an, die Opfer von Mobbing geworden sind.

Behaupte dich gegen
Mobbing Tag.

Cybermobbing ist
unsichtbar.

Mobbing: 8 Tipps,
wie Eltern ihre Kinder
unterstützen können.

Außerdem gibt es unterschiedliche **Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**. Alle hier aufgeführten Angebote sind deutschlandweit zu erreichen:

- Nummer gegen Kummer: 116 111
- Elterntelefon: 0800 111 0 550
- Jugendnotmail: <https://www.jugendnotmail.de/>
- Jugendpodcast ICH&WIR von SOS-Kinderdorf (z.B. bei Spotify): Folge „Mobbing – Nicht mit mir!“
- Telefonseelsorge: 0800 111 0 111
- <https://www.sos-kinderdorf.de/portal/spenden/wie-wir-helfen/familientipps/digitale-medienkompetenz/soziale-medien-was-ist-straftbar>
- www.juuuport.de



■ Jugendpodcast ICH&WIR von SOS-Kinderdorf (z.B. bei Spotify):

Diese Podcastfolge behandelt das Thema Mobbing. In jeder Klasse gibt es einen oder zwei Schüler, die gezielt ausgegrenzt und niedergemacht werden. Sie werden gemobbt. Die Gäste Patrick und Christina haben genau das erlebt.

Weitere Quellen:

- <https://www.cybermobbing-hilfe.de/>
- <https://www.klicksafe.de/cybermobbing>
- <https://www.schueler-mobbing.de>

Einstieg (10 Minuten)

Material: Arbeitsblatt 1 (PDF-S. 12)

Einleitende Erklärung: Heute soll es um das Thema Mobbing gehen. **Was ist denn eigentlich Mobbing, was würdet ihr sagen?**

Sammeln Sie kurz die Antworten der SchülerInnen. (Mögliche Antworten: - wenn jemand immer wieder fertig gemacht wird, beschimpft, bedroht, ignoriert, zerstört oder lächerlich bzw. psychisch fertig gemacht wird)

Lassen Sie die Antworten der SchülerInnen so stehen und **beginnen Sie mit dem Einstieg** über das **Zitat von Patrick aus dem Podcast „ICH&WIR“** (Minute 11:22 – 11:37). Sie können das Zitat auch vorlesen oder an die Tafel schreiben.

„Weil ich mit meinem eigenen Leben so unzufrieden war, weil ich so an mir gezweifelt habe, habe ich angefangen zu mobben. Das hat mir einfach einen positiven Kick gegeben, wenn ich jemand anderen unter mich gestellt habe.“

Erläutern Sie: Das Zitat stammt aus dem Podcast „ICH&WIR“ zum Thema „Mobbing“. Wir hören uns später noch Teile aus dem Podcast an. Was ist eure Meinung zu diesem Zitat? Findet ihr die Aussage von Patrick mutig? **Besprecht euch kurz mit eurem Nachbarn.** Danach sammeln wir eure Eindrücke im Plenum.

Sammeln Sie nach der Murmelphase **die Einschätzungen der SchülerInnen.** Hier geht es noch nicht um eine tiefere Diskussion, sondern um einen Einstieg ins Thema. Hören Sie sich die Gedanken der SchülerInnen an und bewerten Sie diese nicht. Lassen Sie die SchülerInnen auch aufeinander reagieren und sorgen Sie dabei für Toleranz und eine respektvolle Art der Kommunikation.

Mögliche Reaktionen:

- Ja, es kann sein, dass Unzufriedenheit ein Grund ist zu mobben.
- wenn er jemanden mobbt fühlt er sich stärker.
- Mobbing gibt ihm das Gefühl von Macht.
- ...

Vertiefung 1 (25 Minuten)

Material: **Arbeitsblatt 2 und 3** (PDF-S. 13 –14)

Erläutern Sie: Wir hören jetzt die Geschichte von Patrick, der zuerst Opfer von Mobbing war und später dann selbst andere gemobbt hat.

Achtet einmal darauf, worin das Mobbing bestand und wie Patrick reagiert hat.

Spielen Sie den Podcast zu Patricks Erfahrungen als Mobbingopfer vor
(Vorschlag: 1:36 – 4:02 und 4:30 – 5:03).

Fragen Sie dann die SchülerInnen:

Warum wurde Patrick gemobbt und worin bestand bei Patrick das Mobbing?

Wie hat er reagiert und warum?

Sammeln Sie die Antworten der SchülerInnen: Er wurde gemobbt, weil er anders aussah und andere Interessen hatte als seine MitschülerInnen. Die anderen haben ihn beleidigt, geschubst und ausgegrenzt.

Thematisieren Sie, dass es häufig so ist, dass Menschen ausgegrenzt werden, weil sie anders aussehen und anders denken als die Mehrheit oder der Mainstream. **Fragen Sie die SchülerInnen,** ob sie das auch schon einmal beobachtet haben. Hier geht es darum, SchülerInnen für Mobbing-Strukturen zu sensibilisieren.

Erarbeiten Sie mit den SchülerInnen, dass Mobbing ganz unterschiedlich aussehen kann – manchmal werden Menschen ignoriert (bewusst ausgeschlossen/ausgegrenzt), manchmal beleidigt, manchmal auch körperlich angegriffen.

Besprechen Sie mit den SchülerInnen, wie Patrick reagiert hat. Er hat sich vorgenommen, sich nicht zu wehren, damit die Mobber sich nicht bestätigt fühlen. Er hat aber auch nicht bei Freunden, Lehrern oder den Eltern um Hilfe gebeten. **Fragen Sie die SchülerInnen,** was sie davon halten.

Vermutlich werden einige SchülerInnen sagen, dass sie sich Hilfe holen würden – bei der Lehrkraft oder den Eltern, vielleicht auch bei Freunden. **Unterstützen Sie dies,** indem sie die SchülerInnen bestärken, sich immer Hilfe zu holen, wenn sie Mobbing erleben oder beobachten. Ebenso wichtig ist es, den Mobbern zu verstehen zu geben, dass man das Verhalten nicht toleriert.

Notieren Sie an der Tafel (linke Seite)

analog zu Arbeitsblatt 3

Gemeinsam stark gegen Mobbing

Sich wehren – sagen, dass man das Verhalten nicht möchte

Hilfe suchen bei der Lehrkraft oder den Eltern

Bitten Sie die SchülerInnen, diese # auch auf Ihrem Arbeitsblatt 3 zu notieren.



Vertiefung 2 (15 Minuten)

Material: **Arbeitsblatt 2** (PDF-S. 13)

Leiten Sie ein: Wir haben ja vorhin schon gehört, dass Patrick später selbst zum Mobber wurde. Wir hören uns jetzt einmal an, wie das passiert ist und was ihn dazu gebracht hat.

Spielen Sie das Interview mit Patrick zu seiner Zeit als Mobber vor (Minute 6:32 bis Minute 8:09 und Minute 11:00 bis 12:28).

Fragen Sie die SchülerInnen, was Patrick dazu gebracht hat, selbst andere Kinder zu mobben. Lassen Sie die SchülerInnen zuerst in einer Murmelgruppe sprechen und sammeln Sie die Antworten dann im Plenum. Wichtig ist, dass die SchülerInnen Zeit bekommen, einen Bezug zwischen dem Gehörten und ihrer Lebenswelt herzustellen.

Erläutern Sie, dass es jedem Menschen manchmal gut und manchmal schlecht geht. Wenn sie unzufrieden sind, haben manche Menschen den Drang, dies an anderen auszulassen. Wichtig ist, dass man das erkennt und seine schlechte Stimmung anders auslebt, z.B. indem man zum Sport geht und sich dort verausgibt. Oder indem man mit Freunden darüber spricht, was einen unzufrieden macht. Andere zu mobben, darf keine Lösung sein, wenn man in schlechter Stimmung ist.

Fragen Sie die SchülerInnen, was sie selbst tun, wenn sie einmal bemerken, dass sie unzufrieden sind. Sammeln Sie die Antworten ohne Wertung, geben Sie Raum für die Gedanken und Erfahrungen der SchülerInnen.

Möglichkeit zum **Ergänzen der Skizze** (zufriedenes/unzufriedenes Kind).



Vertiefung 3 (15 Minuten)

Material: **Arbeitsblatt 4** (PDF-S. 15)

Leiten Sie ein: Wir hören uns noch eine andere Mobbing-Geschichte an – die von Christina.

Bitte achtet nochmal darauf, warum Christina gemobbt wurde, was die Mobber gemacht haben und wie sie reagiert hat.

Spielen Sie den Podcast vor (Minute 17:56 bis 21:00)

Fragen Sie die SchülerInnen, wie die Mobbing-Erfahrung von Christina war. Was haben die Mobber gemacht? Was war der Anlass? Worin bestand das Mobbing? Wie hat sie reagiert?

Wie kam sie raus aus dem Mobbing: (Minute 25:14 bis 26:06)

Nehmen Sie sich hier noch einmal Zeit für mögliche Reaktionen bei Mobbing (Arbeitsblatt 3). Jolina nennt am Ende des Ausschnitts verschiedene Möglichkeiten, wie MitschülerInnen sich gegenseitig unterstützen können.

Lassen Sie die SchülerInnen weitere **Reaktionsmöglichkeiten** auf den #-Karten **notieren**. Unterstreichen Sie, wie wichtig gegenseitige Unterstützung ist, wenn jemand gemobbt wird.

Lassen Sie die SchülerInnen (wer möchte), die #-Karten ausschneiden und an die linke Tafelseite kleben.



Vertiefung 4 (15 Minuten)

Material: **Arbeitsblatt 5** (PDF-S. 16)

Leiten Sie ein: Jetzt haben wir viel darüber gesprochen, wie man sich bei Mobbing Hilfe bei MitschülerInnen, Eltern und Lehrkräften holen kann. Aber **es gibt natürlich auch Fälle, in denen die Polizei eingeschaltet werden sollte**, weil Mobbing auch eine **Straftat** sein kann. Das gilt übrigens auch für Cybermobbing, d.h. Mobbing im Internet oder per Smartphone.

Wir hören uns einmal an, was ein **Polizist** aus München **im Gespräch** mit Lukas dazu zu sagen hat.

Spielen Sie den Podcast vor (Minute 33:50 bis Minute 40:25)

Interview mit Martin Ostwinkel beginnt bei 34:00 – eventuell erst kurz vorher starten

Besprechen Sie folgende Fragen mit den SchülerInnen. Fassen Sie – je nach Zeit – die wichtigsten Infos selbst zusammen.

In welchem Fall kann man sich bei Mobbing bei der Polizei melden?

Man kann sich immer an die Polizei wenden, wenn man sich bedroht fühlt.

Wann ist Mobbing eine Straftat?

Man darf seine Meinung frei äußern, aber man darf niemanden beleidigen, verleumden, erpressen oder bedrohen.

Was ist der Rat des Polizisten? Was sollte man bei Mobbing tun?

Man sollte vorsichtig sein mit Bildern, die man z.B. per Whatsapp weiterschickt. Diese sind unter Umständen nicht mehr zu löschen.

Wichtig ist, sich immer Hilfe zu holen, wenn man sich bedroht fühlt. Entweder bei den Eltern, Lehrkräften oder auch bei der Polizei.



Abschluss (10 Minuten)

Sammeln Sie an der rechten Tafelseite Anlaufstellen, an die sich die SchülerInnen im Fall von Mobbing wenden können. Nennen Sie zuerst die Stellen direkt an Ihrer Schule, z.B. Klassenlehrkraft, Vertrauens- oder Beratungslehrkraft, Sozialpädagogin, dann die Eltern und dann weitere Anlaufstellen und Internetseiten, wie z.B.

- Nummer gegen Kummer: 116 111
- Jugendnotmail: <https://www.jugendnotmail.de/>
- www.juuuport.de
- analoge (örtliche Beratungsstellen)

Sie können mit den **#-Karten ein Plakat erstellen** oder diese so in der Klasse **platzieren**, dass sie sichtbar bleiben, z.B. an einer Klassen-Pinnwand.

Weitere UEs und Angebote von SOS-Kinderdorf

Unterrichtseinheit Familie

Was macht eine Familie aus? Warum können manche Kinder nicht in ihren leiblichen Familien leben?

Wie hilft SOS-Kinderdorf weiter? Anhand von Filmen und vielen weiteren Materialien erarbeitet sich Ihre Klasse das Thema. Eine intensive Lernerfahrung!



Mehr unter:
www.sos-kinderdorf-campus.de

Unterrichtsmaterial Kinderrechte

Vermittlung von Grundwissen: Welche Schutzrechte, Versorgungs- und Förderrechte sowie Beteiligungsrechte gibt es? Wo sind sie verankert? Was können SchülerInnen zur Wahrung dieser Rechte machen?



Unterrichtsmaterial Mentale Gesundheit

Wie geht es dir? Und wie geht es dir wirklich? Zwei Fragen, so ähnlich und doch so unterschiedlich. Doch ihr Anliegen ist klar: Lassen Sie uns genauer hinschauen. Wie geht es Kindern und Jugendlichen in Deutschland?

Genauso wichtig wie das Hinhören und Handeln in akuten Problem- und Krisensituationen ist die präventive Arbeit. Um Sie hierbei zu unterstützen, bietet SOS-Kinderdorf Campus Unterrichtsmaterial zum Thema „Mentale Gesundheit“ an.



Der Podcast ICH&WIR von SOS-Kinderdorf

Mit diesem Podcast wollen wir zum Handeln anregen und jungen Menschen Mut machen, authentisch zu sein. Das Besondere an diesem Podcast ist, dass unsere Gäste selbst extreme Lebensumstände gemeistert haben und offen und ehrlich von ihren Erfahrungen, Ängsten und Wegen aus der Krise erzählen – Gänsehautmomente garantiert.

In einigen Folgen haben wir außerdem PädagogInnen und andere ExpertInnen aus der SOS-Kinderdorf-Familie zu Gast, mit denen wir sprechen.



Podcast
als auditives
Erlebnis

Was ist Mobbing?



SOS
KINDERDORF



Patrick: „Weil ich mit meinem eigenen Leben so unzufrieden war, weil ich so an mir gezweifelt habe, habe ich angefangen zu mobben. Das hat mir einfach einen positiven Kick gegeben, wenn ich jemand anderen unter mich gestellt habe.“

Was denkt ihr über das Zitat?



Was ist Mobbing – allgemeine Definition



Wie kann Mobbing konkret aussehen? Was sind Beispiele dafür?



Was ist der Unterschied zwischen Mobbing und Cybermobbing?





Patrick als Mobbingopfer



Warum wurde Patrick gemobbt?

Worin bestand bei Patrick das Mobbing?

Wie hat er reagiert?

Wie hättest du Patrick geholfen ?

Wieso wurde Patrick selbst zum Mobber?

Wenn es einem schlecht geht und man bemerkt, dass man mit seinem Leben unzufrieden ist, was kann man tun – statt andere zu mobben?

Was macht ihr selbst, wenn es euch gut oder schlecht geht?







Wie sollte man reagieren, wenn man selbst oder jemand anderes gemobbt wird?





Christina als Mobbingopfer



Warum wurde Christina gemobbt?

Worin bestand bei Christina das Mobbing?

Wie hat sie reagiert?

Was hättest du an Christinas Stelle gemacht?

Wie hättest du Christina geholfen ?

Gemeinsam stark gegen Mobbing

Die wichtigsten Tipps



SOS
KINDERDORF



Fasse noch einmal FÜR DICH das Wichtigste zusammen:

Wie erkenne ich Mobbing?

Das können z.B. Situationen sein, die du selbst erlebt oder beobachtet hast, oder gib Beispiele aus dem Unterricht.

Wie kann ich mich schützen?

Was ist für dich die beste Reaktion, wenn du Mobbing erlebst oder beobachtest?

Was stärkt mich gegen Mobbing?

Was tut dir gut? Was stärkt dich und macht dich selbstbewusst?

Hier findest du einige

Anlaufstellen, die bei Mobbing Hilfe leisten:

Nummer gegen Kummer: 116 111

Jugendnotmail: <https://www.jugendnotmail.de/>

Telefonseelsorge: 0800 111 0 111

www.juuuport.de

Ansprechpartner in deiner Schule:

Anlaufstelle in deiner Stadt:

Sie haben SchülerInnen, die von Mobbing betroffen sind oder bei denen Sie dies vermuten?

Durch dieses Unterrichtsmaterial könnte deutlich werden, dass in Ihrer Klasse eine Schülerin oder ein Schüler gemobbt wird.

Wenn Sie dies bemerken, können Sie folgenden Hinweisen folgen:

Nehmen Sie sich erst einmal Zeit für ein Gespräch unter vier Augen mit Ihrem Schüler/Ihrer Schülerin. Hören Sie zunächst nur zu und bringen Sie ihr/ihm Verständnis entgegen. Wertschätzen Sie, dass er/sie den Mut hat, sich Hilfe zu holen.

Anschließend fragen Sie die Schülerin/den Schüler, was er/sie selbst schon unternommen hat, um die Situation zu verändern. Hat er/sie selbst schon die MobberInnen zur Rede gestellt? Hat er/sie mit Freunden gesprochen? Fragen Sie die Schülerin/den Schüler, was er/sie sich an Unterstützung von Ihnen wünschen würde.

Vereinbaren Sie dann zeitnah ein Gespräch mit den MobberInnen, am besten gemeinsam mit dem betroffenen Schüler/Schülerin. Wenn er/sie dies nicht möchte, sprechen Sie zunächst allein mit den MobberInnen. Stellen Sie von Anfang an Gesprächsregeln auf. Dazu gehört, dass in Ich-Botschaften gesprochen wird, keine Anschuldigungen gemacht werden, die Beteiligten ihre subjektive Sicht darstellen (Ich habe erlebt ..., ich fühlte mich ... etc.).

Führen Sie dann ein moderiertes Gespräch, in dem Sie deutlich machen, dass in Ihrer Schule bestimmte Regeln gelten. Dazu gehört, dass niemand beleidigt, ausgegrenzt oder herabgesetzt wird. Machen Sie den MobberInnen deutlich, dass die gleichen Regeln für alle gelten. Sie selbst möchten auch nicht ausgegrenzt werden. Im besten Fall sind diese Regeln sichtbar in der Klasse oder Schule zu sehen und wurden von den SchülerInnen mitentwickelt. In diesem Fall können Sie darauf verweisen, dass die Regeln von den SchülerInnen selbst so beschlossen wurden.



Machen Sie in jedem Fall deutlich, dass Mobbing von Ihnen nicht toleriert wird und Konsequenzen hat.

Vereinbaren Sie ein Gespräch mit den jeweiligen Eltern der beteiligten Kinder/Jugendlichen. Wenn die SchülerInnen einverstanden sind, können Sie das Gespräch zusammen mit dem jeweiligen Schüler und seinen Eltern führen. Ansonsten sprechen Sie allein mit den jeweiligen Eltern und schildern Sie ihnen die Situation. Bitten Sie die Eltern, sich Zeit zu nehmen, mit ihren Kindern über die Vorfälle zu sprechen. Gute Hinweise für Eltern von Kindern, die Opfer von Mobbing geworden sind, finden Sie auch hier:

Mobbing: 8 Tipps, wie Eltern ihre Kinder unterstützen können

Bieten Sie den Eltern einen Folgetermin für ein Gespräch an.

Wenn es einer längerfristigen Begleitung bedarf, beziehen Sie den Schulsozialpädagogen/die Schulsozialpädagogin oder die Beratungslehrkraft an Ihrer Schule mit ein.

Überregionale Möglichkeit für Beratung sind auch folgende:

Nummer gegen Kummer: 116 111

Elterntelefon: 0800 111 0 550

Jugendnotmail: <https://www.jugendnotmail.de/>

Telefonseelsorge: 0800 111 0 111



Dr. Maria Braune · Bildungskommunikation

Wir unterstützen Sie gerne.

Sie möchten individuelle Schulangebote nutzen?
Bei Ihren Schulanliegen unterstützt werden?
Fragen beantwortet haben? Wir sind für Sie da.

campus@sos-kinderdorf.de

089 12606-105

www.sos-kinderdorf-campus.de

SOS-Kinderdorf e.V.

Bildungskommunikation

Renatastraße 77 · 80639 München

Bildnachweise

Das Material mit Bildern von SOS-Kinderdorf darf ausschließlich für pädagogische Zwecke verwendet werden. © Fotos: SOS-Kinderdorf e.V. / Mareen Fischinger, Sebastian Pfütze, AdobeStock Asier